

15. Carl Hell: Zur Geschichte der symmetrischen Diäthylbernsteinsäuren.

(Eingegangen am 11. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Im Anschluss an die vorstehenden Untersuchungen über Dialkylbernsteinsäuren sehe ich mich veranlasst, eine kurze Berichtigung einiger in neuerer Zeit veröffentlichten Angaben über symmetrische Diäthylbernsteinsäuren anzufügen.

In seiner interessanten Arbeit über die Synthese der Xeronsäure und deren Reductionsproducte stellt R. Otto¹⁾ die Behauptung auf, dass die Diäthylbernsteinsäure bis jetzt nur in ihrem Aethylester bekannt sei, und ebenso wird wohl beeinflusst durch diese Angaben die Mittheilung von Hjelt²⁾ »über symmetrische Diäthylbernsteinsäuren« durch den Passus eingeleitet: »Schon vor Jahren hat Hell aus Jodbuttersäureäthylester und Silberstaub den Diäthylbernsteinsäureester dargestellt, ohne jedoch die entsprechende Säure zu isoliren.«

Diese Angaben sind, wie schon C. A. Bischoff³⁾ hervorgehoben hat, nicht richtig, denn schon im Jahre 1880 habe ich in Gemeinschaft mit O. Mühlhäuser⁴⁾ in zwei Abhandlungen »über die Einwirkung des feinvertheilten Silbers auf Monobrombuttersäureäthylester« und »über die aus Brombuttersäure entstehenden Säuren« nicht bloß über den Ester, sondern auch über die freien Säuren Mittheilung gemacht, und die Eigenschaften der beiden isomeren Dicarbonsäuren genau beschrieben.

Meine Angaben über diese Säuren sind auch in das Handbuch der organischen Chemie von Beilstein übergegangen. Eigenthümlicherweise finden sich dort die durch Verseifen des Aethylesters erhaltenen Säuren als Isokorksäuren beschrieben, während dem von mir früher durch Einwirkung von Silber auf Brom- bzw. Jodbuttersäureester erhaltenen Aethylester dieser Säuren⁵⁾ eine besondere Rubrik als Diäthylbernsteinsäureester eingeräumt ist. Durch diese getrennte Anordnung eigentlich zusammengehörender Verbindungen in dem in erster Linie zur Orientirung benutzt werdenden vortrefflichen Handbuch ist es wohl zu erklären, warum meine Angaben über diese Säuren von Otto und Hjelt übersehen worden sind.

Stuttgart, Januar 1889.

Organ. Laboratorium der technischen Hochschule.

¹⁾ Ann. Chem. Pharm. 239, 282.

²⁾ Diese Berichte XX, 3078.

³⁾ Diese Berichte XX, 2990.

⁴⁾ Diese Berichte XIII, 475 u. 479.

⁵⁾ Diese Berichte VI, 30.